

# 3/11

## bke-Stellungnahme

Handlungsempfehlungen  
bei Anzeichen für  
Grenzüberschreitungen 4

Impressum 6

## EB-Forum

Trennung! Was nun? 8

## Autorenbeitrag

Erziehungsberatung 2010  
Inanspruchnahme und  
Leistungen 14

## Dokumentation

Aufgaben nicht vereinbar 20

## Komplexe Übergänge

Zur bke-Jahrestagung 2011  
in Düsseldorf 22

## Fort- und Weiterbildung der bke

24

## Neue Bücher

30

## Mitteilungen

33

Die Fachdiskussion in der Kinder- und Jugendhilfe hat in den letzten Jahren im Kontext des Kinderschutzes auch die eigene Praxis kritisch in den Blick genommen. Kinder sind nicht nur – im Einzelfall – in ihrer häuslichen Umgebung oder durch fremde Personen gefährdet. Übergriffe können auch in den Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe selbst erfolgen. Dem versucht die Präzisierung der gesetzlichen Regelungen zur persönlichen Eignung der Fachkräfte (§ 72a SGB VIII) Rechnung zu tragen. Die bke hat diese Diskussion aufgenommen und legt in diesem Heft Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Anzeichen für Grenzüberschreitungen vor: Eine Kultur der Achtsamkeit und der Bereitschaft zur kritischen Reflexion des

trag die im Jahr 2010 durch Erziehungsberatung unterstützten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen an Hand der Merkmale der Bundesstatistik. Auch die statistisch erfassten Charakteristika der Leistung Erziehungsberatung werden dargestellt. Abschließend rückt der Autor Erziehungsberatung in den Kontext der anderen Hilfen zur Erziehung ein.

Mit 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat die Wissenschaftliche Jahrestagung 2011 in Düsseldorf eine große Resonanz gefunden. Als Rückblick auf die Veranstaltung dokumentieren wir die Eröffnung durch den Vorsitzenden der bke, Herrn Ulrich Gerth. Er stimmte die Anwesenden auf die Komplexität von »Übergängen« ein.

Das Deutsche Institut für Jugendhilfe

## Editorial

eigenen fachlichen Handelns ist danach eine Voraussetzung für die Wahrung der Schutzrechte der Ratsuchenden. Der bke-Hinweis gibt darüber hinaus Anregungen für den fachlichen ebenso wie den arbeitsrechtlichen Umgang mit Verdachtsmomenten.

Im EB-FORUM stellt Othmar Wagner unter dem Titel *Trennung! Was nun?* seine in 15 Jahren gesammelten Erfahrungen mit Gesprächsabenden über Folgen von Trennung und Scheidung dar. Ziel dieser Gruppengespräche ist es, psychologische und juristische Informationen an Eltern weiterzugeben, einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und eine private Vernetzung zur gegenseitigen Unterstützung anzustoßen. Wagner möchte mit seinem Beitrag auch Mut zur Zusammenarbeit mit Juristen machen.

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik dokumentiert die Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung nach einem einheitlichen Erhebungsmodus. Klaus Menne beschreibt in einem Autorenbei-

und Familienrecht, Heidelberg, unterstützt die Praxis der Jugendhilfe u. a. durch Rechtsgutachten zu Fragen, die vom Jugendamt einer Mitgliedskommune gestellt werden. Wir dokumentieren eine abschließende Stellungnahme des DJJuF zu der Anfrage, ob Mitarbeiter/innen der kommunalen Erziehungsberatungsstelle in die Rufbereitschaft zur Inobhutnahme eingebunden werden können.

Das Programm der Fort- und Weiterbildung der bke für das Jahr 2012 ist erschienen. Die Informationen für Erziehungsberatungsstellen geben einen Überblick über Kurse und Weiterbildungen.

Abschließend sei noch hingewiesen auf die Wissenschaftliche Jahrestagung 2012. Sie wird in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Rheinland-Pfalz ausgerichtet und findet in Trier statt. Wir laden herzlich zur Teilnahme ein. Das Programm erscheint im April 2012.  
*Klaus Menne*